ocean7

YACHTING, REISEN UND MEER

4/2019 Juli/August € 4,90

www.ocean7.at

EXCLUSIVE LINE

Zwei Flaggschiffe, zwei Konzepte: Die Dufour Exclusive 56 und 63 im Vergleichstest vor Rogoznica.

TÖRN

Juhuu, Insel Korfu

Die Schatzkiste im Ionischen Meer.

TRAINING

Jippie, Ladies only

Skippertrainings mit Hildegard Etz.

TRIAL

Hey, born in the USA

1.050 PS: Die Sea Ray SLX 400 Outboard.

Mit News der österreichischen Verbände YCA, MSVÖ und Sail Austria
Österreichische Post AG
MZ 12Z039473 M
ocean7, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt

9 190001 019703 04

Juhuu, Korfu!

Wenn Vorfreude wirklich die schönste Freude ist, dann erfüllt sich diese Weisheit auf Korfu, denn bereits mit dem Anflug auf den „Kerkyra International Airport“ der Insel beginnt der Appetit auf eine wundervolle Segelzeit. Kurz vor der Landung liegen einem die atemberaubende Küste und das weiß getünchte Kloster Vlacherna von oben zu Füßen und man bekommt bereits einen ersten Eindruck, welche Schätze den Segler im nördlichen ionischen Meer erwarten.

Text und Fotos MARKUS SILBERGASSER

Badestopp im glasklaren Wasser an der unverbauten Südwestküste von Paxos.

In der Regel fährt der Charterer nach der Landung zur Basis, übernimmt sein Schiff, bunkert für den Törn und legt dann möglichst bald ab. In der Regel beginnen auch meine Reviertipps nach dem Ablegen in der Charterbasis. Im Falle Korfu ist es jedoch geboten, andere Regeln gelten zu lassen. Zu prächtig die Stadt Korfu, als dass man den Ort als reinen Ausgangshafen links liegen lassen könnte. Wer zum ersten Mal dieses Revier besucht, sollte unbedingt zwei Tage vor Schiffsübernahme kommen und sich ein Zimmer nehmen, um die Stadt samt alter Festungsanlage zu entdecken.

Was den Betrachter erwartet: zahlreiche Cafés, Bars, Tavernen, Läden und kleine Märkte in den engen Gassen, die von venezianischen Bauten in zarten Pastelltönen gesäumt sind. Die Stadt ist viel zu schön und die Bewohner viel zu freundlich, um nur einmal kurz durch das Zentrum zu hetzen. Nach den zwei Tagen Sightseeing ist man zudem bestens akklimatisiert und kann sich mit sonnigem Gemüt per Charteryacht auf die Suche nach den beeindruckendsten Ankerbuchten begeben. Womit wir auch schon bei unseren Lieblingsplätzen in diesem Revier sind:

Lakka im Norden von Paxos: eine gut geschützte Naturbucht mit türkisblauem Wasser und gut haltendem Ankergrund.

Alte Windmühle auf Erikousa.

Kloster in Paleokastritsa.

Griechisches Dorfleben in Gaios.

Abendessen direkt am Strand mit Sichtkontakt zum Boot in Agios Nikolaos.

Imposanter Felsbogen im Süden von Paxos.

„Port Longos ist in der Hochsaison ein Geheimtipp, der Großteil an Booten schippert an diesem gemütlichen Ort einfach vorbei.“

ENTSPANNEND BIS SPANNEND

Sehr wahrscheinlich wird die Charteryacht in der Gouvia Marina zu übernehmen sein. Zum entspannten Start bietet sich die nur neun Seemeilen entfernte Bucht Agios Stefanos an. Hier liegt man vom vorherrschenden Nordwestwind sehr gut geschützt vor Anker. Es gibt wahrlich Schlimmeres, als den ersten Abend an Bord schwimmend und relaxend zu verbringen. Wenn der Hunger und die Entdeckungslust rufen, bietet sich ein Landausflug mit dem Dingi an. Direkt an der Waterfront locken zahlreiche gute Tavernen. Welche davon unser Favorit ist, kann man mit allen Details auf unserem Segelblog (www.untersegeln.eu) nachlesen.

Man bleibe aber nicht zu lange in den Tavernen! Denn am nächsten Tag bietet sich die Durchfahrt durch das nur etwa eine Seemeile schmale Nadelöhr zwischen Korfu und Albanien an, und für diesen Törn sollte man nicht zu spät aus der Koje kommen. Die Passage macht man nämlich am besten am Vormittag, da der Wind gegen Nachmittag meist stark zunimmt und man dann nur mühsam durch das Teilstück kreuzen kann. Nach der Meerenge bieten sich gleich mehrere Möglichkeiten als Törnziel an: Wer Zeit hat, kann im Nordosten der Insel gerne einen Stopp in dem von englischen Urlaubern belagerten Ferienort Kassiopi machen.

Naturliebhabern und Ruhesuchenden seien aber die beiden nördlich von Korfu gelegenen Inseln Erikousa und Othonoi empfohlen. Auf Erikousa kann man zwar vor der kleinen Ortschaft auf Sandgrund ankern, es gibt aber seit letztem Jahr auch eine kleine Marina.

Othonoi ist nochmals zehn Seemeilen weiter westlich gelegen – mit kleinem Gemeindehafen, aber auch mit einem sicheren Ankerplatz und etwas mehr Auswahl an gemütlichen Restaurants. Nun eine gute und eine weniger gute Nachricht: Am nächsten Tag wartet ein Schlag nach Süden, und das bedeutet meistens herrlich-achterlichen Wind. Leider jedoch gibt es an der gesamten Westküste Korfus nur eine einzige gut geschützte Bucht, mit der man dann Vorlieb nehmen muss, direkt am belebten Ferienort Palaiokastritsa.

Am nächsten Tag lässt man Korfu hinter sich und steuert erneut mit achterlichem Wind zur Insel Paxos, die rund 35 Seemeilen entfernt liegt. In der großen und relativ gut geschützten Bucht Lakka im Norden der Insel kann man gut auf drei bis sechs Meter Wassertiefe ankern. Lakka bietet eine sehr beliebte Naturbucht in Türkis und eine schöne Ortschaft mit zahlreichen Tavernen, Bars und Cafés. Kochfreudige Crews finden einen guten Fleischhauer und einige Mini-Markets, die lokale Delikatessen anbieten. Zu einem Landspaziergang laden die wunderbaren Olivenhaine im Hinterland von Lakka.

Typisch griechisch gegrillter Oktopus.

FOTOS: SHUTTERSTOCK (3)

Das kleine Fischerdorf Port Longos ist vor allem in der Hochsaison ein Geheimtipp, da der Großteil an Booten an diesem gemütlichen Ort einfach vorbeischippert. Viele Landurlauber sind darüber hinaus der Meinung, dass die Tavernen hier zu den besten auf der Insel zählen. Uns persönlich gefällt der Mix an guten Restaurants und kleinen Supermärkten, die sehr gute Bäckerei und die zwei überaus gemütlichen Bars direkt am Hafen mit Blick aufs Boot. Für Erkundungen an Land sind die zahlreichen Rundwanderwege mit tollen Aussichtspunkten auf Küste und Strand zu empfehlen.

Gaios ist der wohl bekannteste Stadthafen der Insel Paxos. Weil der Naturhafen nicht nur schön, sondern auch gut geschützt ist, wird er viel besucht und kann mit vielen Restaurants aller Preisklassen, gemütlichen Cafés und Bars zum Entspannen aufwarten. Wollen Hunger und Durst erst verdient sein, dann am besten im Rahmen eines Spazierganges von Gaios zum Arch Tripitos im Süden der Insel. Dieser Rundwanderweg beginnt direkt in Gaios und folgt alten Pfaden bis zur Südküste von Paxos. Schließlich erreicht man den imposanten Steinbogen, über den man gefahrlos gehen kann. Der Weg ist zwar nicht immer leicht zu finden, da die Beschilderung sehr lückenhaft ist, aber vielleicht gehört das ja auch zum Reiz des Entdeckens dazu. Der gigantische Felsbogen ist auf jeden Fall die Wanderung und die Suche nach dem richtigen Weg wert.

DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM

Hier der zweite Tipp für Frühaufsteher: Von Lakka aus kann man das Nordkap der Insel umrunden und zur Steilküste an der Westseite

Richtung Süden fahren. Dort warten mehrere Grotten auf ihre Erkundung per Dingi oder schwimmend per Muskelkraft. Dieser Ort ist jedoch kein Geheimtipp, daher sollte man früh am Morgen hier seine Zelte aufschlagen und bei der Gelegenheit in der atemberaubenden Kulisse frühstücken. Mit Betonung auf „Früh"-Stück, denn sobald die ersten Sonnenstrahlen über den Berg steigen und die Höhlen blau zu leuchten beginnen, tauchen auch schon die großen Ausflugsboote mit 50 Personen und mehr auf, die mit Kameras bepackt über die Naturjuwele herfallen. Zeit, den Anker zu lichten – und im Südwesten der Insel wieder fallen zu lassen. Dort finden Genießer sogar in der Hochsaison noch schöne und ruhige Ankerplätze.

Die Ankerplätze von Antipaxos gehören zu den schönsten im gesamten Ionischen Meer. Badehosensegeln und malerische Ortschaften wie Parga erkunden ist angesagt.

MUST SEE FÜR YACHTIES

Gleich südlich von Paxos liegt die kleine Schwesterinsel Antipaxos. Dieses kleine Eiland mit ihrem kristallklaren, türkisfarbenen Wasser zählt bestimmt zu den absoluten Highlights in dieser Ecke Griechenlands. Wie gut, dass es hier keinen Flughafen, keine Hotels gibt und man nur mit relativ kleinen Booten von Paxos oder Parga anreisen kann. Ansonsten wären die wunderschönen Strände und Buchten im Sommer bestimmt noch voller, als sie es ohnehin schon sind. Warum Antipaxos auch bei den Yachties so beliebt ist? Weil jeder Segler oder auch Motorbootfahrer, den wir in den letzten Jahren in diesem Seegebiet kennengelernt haben, unbedingt einmal hier ankern und im karibisch anmutenden Wasser baden will. Wir sind hier schon oft vor Anker gegangen, und verraten gerne unsere best-of-Plätze.

Die beiden Strände Voutoumi und Mesovrika gehören zu den Top-Highlights von Antipaxos. Außerhalb der Hauptsaison hatten wir diese beiden wundervollen Buchten viele Male für uns allein. So sind wir hier einmal Anfang Juli sogar fast

> „Wie gut, dass es auf Antipaxos keinen Flughafen und keine Hotels gibt."

eine ganze Woche in der Mesovrika-Bucht vor Anker geblieben.

Restauranttipp: Die Taverne Bella Vista – wie der Name schon verrät, hat man von der Terrasse des familiengeführten Restaurants eine traumhaft schöne Aussicht auf die Bucht. Ein Erlebnis, das sich die Betreiber allerdings auch entsprechend gut bezahlen lassen: Die Taverne ist nichts für Schnäppchenjäger …

In der Hauptsaison empfiehlt es sich, in einer der benachbarten Buchten zu ankern, denn spätestens am Nachmittag wird es wirklich brechend voll hier. Den Hotspot, die Voutoumi-Bucht, kann man auch bequem über einen der vielen ansprechenden Wanderwege besuchen und danach wieder die Ruhe an Bord genießen.

EINFACH BIS MAJESTÄTISCH

Von den beiden Inseln Paxos und Antipaxos sind es nur etwa zehn Seemeilen bis zum griechischen Festland. Vor allem Parga – ein malerisches Städtchen mit gerade einmal 2.500 Einwohnern an der Westküste Griechenlands – ist uns immer einen Abstecher wert.

Hübsch gelegen, schmiegt sich der einfache Ort an einen imposanten Berghang. Bei ruhigem Wetter kann man hier sogar direkt vor der Altstadt ankern, sonst empfiehlt es sich, das Eisen eher rund eine Seemeile weiter nördlich auf gut haltendem Sandgrund fallen zu lassen.

Attraktive Strände und eine beeindruckende Landschaft machen Parga zu einem pittoresken Ort, der aufgrund seiner Schönheit von den Briten sogar die „Braut von Epirus" (Bride of Epirus) genannt wurde.

Auf dem Weg retour ist noch der Ferienort Syvota einen Besuch wert. Der Ort selbst begeistert zwar nicht sonderlich, aber der Sonnenuntergang hier ist der prächtigste weit und breit. Auch im kleinen Fischerort Petriti im Südosten Korfus sollte man auf dem Rückweg noch einmal aufstoppen. An der kurzen Mole findet man mit etwas Glück einen Liegeplatz, sonst gehe man einfach vor dem kleinen Dorf vor Anker. Wer dann noch das Sommerdomizil der Sissi (Kaiserin Elisabeth) besuchen möchte, wird einen letzten Stopp in Benitses einlegen. Vielleicht ergattert man ja einen freien Liegeplatz in der nie fertiggestellten Marina. Man kann aber auch hier wieder gut vor der Marina vor Anker gehen und mit dem Dingi im Marinabereich anlanden, wo die Zufahrtstraße zum Sissi-Schloss Achilleion nur unweit entfernt ist. Die Kaiserin weilte übrigens für ihr Leben gern hier – und das bekanntlich nicht nur aus gesundheitlichen Gründen. Für Sissi war Korfu eine Insel der Seligen, für Connaisseurs ist sie das noch heute.

FOTOS: SHUTTERSTOCK (2)

Petriti im Morgennebel.

Syvota, Garant für romantische Sonnenuntergänge.

Korfu-Stadt mit der Segelyacht *A* im Vordergrund.

Erfahrungen auf und um Korfu

Anreise. Sehr gute internationale Fluganbindung; die Gouvia Marina ist nur wenige Kilometer vom Flughafen entfernt.

Wind und Wetter. Thermischer Wind „Maestro" aus Nordwest, setzt am späten Vormittag ein, erreicht während des Tagesverlaufes eine Stärke von 3 bis 5 Beaufort und schläft in der Regel am Abend wieder ein. Ideales Revier für relaxte Tage an Bord.

Marina mit mehreren Charterbasen. In der über 1.200 Liegeplätze großen Gouvia Marina auf Korfu gibt es etliche etablierte Vercharterer, die über Master Yachting Deutschland gebucht werden können. Master Yachting-Tipp: Ostern auf Korfu. Ostern ist das größte Fest in der orthodoxen Kirche und wird auf der Insel ganz besonders gefeiert: mit Prozessionen, Musik und dem einzigartigen Brauch, am Samstagmorgen um 11 Uhr mit Wasser gefüllte Tonkrüge aus den Fenstern zu werfen. Dieses einmalige Spektakel lockt jährlich zahlreiche Besucher an, die Atmosphäre ist himmlisch. Weiterer Vorteil: Meist gelten Vorsaisonpreise, siehe
➔ **www.master-yachting.de**

Literatur. Hafenguide Griechenland 1 von Per Hotvedt. Mit Luftaufnahmen aller beschriebenen Häfen und Ankerbuchten und dazugehörenden Hafenplänen. Charterführer Ionisches Meer von Andreas Fritsch, beinhaltet das Revier von Korfu bis nach Zakynthos. Korfu-Reiseführer inkl. Paxos und Antipaxos von Hans-Peter Siebenhaar. Toller Wanderführer mit einer Vielzahl individueller Wandertipps, erschienen im Michael Müller Verlag.